

Ein bisschen in Google in Volketswil

In der Blütezeit von Homeoffice müssen Besitzer von klassischen Büroräumlichkeiten ihr Geschäftsmodell überdenken, um weiterhin Mieter zu finden. Auch Beni Götti, Unternehmer und Miteigentümer des Bürokomplexes an der Hölzliwiesenstrasse 5, schlägt einen neuen Weg ein. Ab 440 Franken «all inclusive» will seine Unternehmen Sereba Immobilien AG mit einem neuen Konzept vor allem Startups anlocken.

Das fünfgeschossige Bürogebäude im Zimiker Industriequartier mit dem gläsernen Aussenlift wirkt auf den ersten Blick zwar unscheinbar, beherbergt aber einen illustren Mietermix und hat eine bewegte Entwicklung hinter sich. Nebst langjährigen KMU-Mietern wie einem renommierten Baugeschäft, einem Gipser, einem Eisen- und Metallbauer ist jüngst auch die Kindertagesstätte Avalon dort eingezogen. «Für unsere Zielgruppe, die wir neu ansprechen, kann die Kita durchaus interessant sein», sagt Beni Götti.

Neues macht Spass

Beni Götti ist – wie er selbst sagt – «Vollblutunternehmer». Sein ganzes Leben lang habe er eigentlich nichts anderes gemacht. Er sei stolz, dass auch seine beiden Söhne unternehmerisch tätig seien, wie er im Gespräch mit den «Volketswiler Nachrichten» erzählt. Es bereite ihm Spass, immer etwas Neues aufzugleisen. Schon einmal hatte die Sereba Immobilien die Nase vorn, als sie die erste E-Tankstelle auf Volketswiler Boden in Betrieb nahm.

Geteilte Infrastruktur

Die Corona-Pandemie hat nun den Ausschlag für die jüngste Idee gegeben: «Wir wollen hier in Volketswil eine dynamische Arbeits-Community schaffen, die sich Ausstattungen teilt, jedoch auf den Komfort des eigenen Büros nicht verzichten will», fasst Götti das Konzept zusammen. «Alte Office-Strukturen wie Grossraumbüros sind heute nicht mehr gefragt.» Im Trend lägen so genannte Share Office-Spaces. Um zu veranschaulichen, wie die Idee in der Realität aussieht, führt er ins dritte Stockwerk hinauf. Hinter der ersten Tür eröffnet sich dem Besucher ein



Ein bisschen Google-Feeling an der Hölzliwiesenstrasse 5 - fehlt nur noch der Töggeli-Kasten.

BILDER MARIANNE GÖTTI

freundlich-hell eingerichteter Empfangsbereich mit Lounge-Ecke und Kaffeemaschine. Götti spricht von «Networking-Area», wo sich die Bürogemeinschaft austauschen kann. «Es ist hier ein bisschen wie bei Google, jedoch ohne Töggeli-Kasten», spassat der rüstige Unternehmer.

Flexible Konditionen

Gleich daneben liegt das gemeinsame Konferenzzimmer und etwas weiter hinten eine kleine Gemeinschaftsküche. Darum herum liegen 16 Büros mit einer Grösse zwischen 16 und 300 Quadratmetern. Ausser Strom- und Kommunikationsan-

schlüssen sowie Fotografien aus entfernten Ländern, aufgenommen von Göttis Ehefrau Marianne, Fotografin, gibt es in den frisch renovierten Büros nichts. «Wie der Arbeitsplatz aussehen soll, überlassen wir ganz unseren künftigen Mieterinnen und Mietern». Der umtriebige Unternehmer will vor allem Startups an die Hölzliwiesenstrasse locken. Allein im letzten Jahr seien im Kanton Zürich über 600 neue gegründet worden. Mit einem preislich attraktiven und kurzfristig kündbaren «All inclusive»-Verträgen will die Sereba AG Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern unter die Arme greifen. Als

langjähriger Unternehmer würde es ihn freuen, wenn durch den Austausch der künftigen Mieterinnen und Mieter untereinander auch neue Ideen, Produkte und Dienstleistungen entstünden. Götti wünscht sich eine Art «Technopark in Volketswil». Sein Anliegen ist es, mit dem «Business Pool Volketswil» und dem Leitsatz «Ein eigenes Büro in bester Gesellschaft» zusammen mit den Mietern erfolgreich zu werden.

Weitere Informationen findet man auf den beiden Vermietungsplattformen www.immoscout24.ch oder www.homegate.ch



Blick in den Konferenzraum, dessen Benützung im Paket inbegriffen ist.



Unternehmer und Vermieter Beni Götti.